



Zurück in die Zukunft

Weltgebetstag, Konzert, Talk, Frauen-Frühstückstreffen, Eröffnungsveranstaltung, Kino, Interkulturelles Frühstück, Jubiläen, Ausstellung, Politik-Brunch, Gespräche, Workshops, Diskussionsrunden, Lesung, Erkundungstour, Kabarett

30. Brandenburgische Frauenwoche 6. bis 17. März 2020





Foto: rbb, Oliver Ziehe

Grüßwort der Schirmfrau der 30. Brandenburgischen Frauenwoche in Cottbus/Chóšebuz, Angelika Jordan – Leiterin des rbb Regionalstudio Cottbus

Liebe Cottbuserinnen und Cottbuser, liebe Gäste der Stadt,

„Zurück in die Zukunft“ - so lautet in 2020 das landesweite Motto der nunmehr „30. Brandenburgischen Frauenwoche“ vom 06. bis 17. März. Wir Frauen und Mädchen in der Lausitz werden diese Tage vielfältig nutzen, um Antworten auf die Fragen zu finden: Was ist in den letzten 30 Jahren passiert? Wo stehen wir heute? Was wollen wir uns für die Zukunft vornehmen? Dieser Rückblick und dieser Ausblick werden spannend, denn als 1991 auf Initiative der damaligen Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen, Regine Hildebrandt, das deutschlandweit einzigartige Format „Frauenwoche“ ins Leben gerufen wurde, war die Situation in Brandenburg für viele Frauen alles andere als rosig. Es war eine Zeit voller Ungewissheiten, aber auch eine Zeit mit neuen unbekanntenen Möglichkeiten. Im Herbst 1989 war die Mauer gefallen. Die ersten freien Wahlen hatten im März 1990 in der DDR stattgefunden, und seit dem 03. Oktober 1990 waren wir Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland. Uns stand die Welt offen, das Wort „Freiheit“ bekam für uns im Osten eine ganz neue Bedeutung. Diese Zeit brachte für uns ein völlig neues unbekanntes Gesellschaftssystem mit Umbrüchen und Risiken, aber auch mit ungeahnten Chancen. Hier in Cottbus/Chóšebuz wurde am 01.07.1990 die erste kommunale Gleichstellungsbeauftragte im Brandenburgischen bestellt, auf Grundlage der Kommunalverfassung der DDR vom 17.05.1990. Eine DDR-Regelung, die bemerkenswerterweise später in die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg übernommen wurde. Welche Erfahrungen haben wir damals als Frauen - Ehefrauen, Großmütter, Mütter und Töchter - gemacht als Arbeitsplätze verloren gingen, als das Netz unserer Kinderbetreuung ins Wanken geriet, als Familien in den Westen abwanderten oder gar zerbrachen und wir uns beruflich völlig neu aufstellen und uns vielfach auch privat völlig neu orientieren mussten? Diese Geschichten werden wir uns erzählen. Darauf bin ich besonders neugierig als Journalistin, heutige rbb-Studiolleiterin und als eine Frau, die in der DDR geboren und aufgewachsen ist und die - wie so viele damals - Ende 1991 ihre Arbeit verlor. Trotz aller Schwierigkeiten in der Nachwendezeit habe ich eine ungeheure Kraft und unglaubliche Aufbruch-Stimmung gespürt. Zudem hatten wir in Brandenburg ja unsere „Mutter Courage des Ostens“, Regine Hildebrandt, die uns Frauen ermutigte, sich den Herausforderungen der Marktwirtschaft zu stellen, sich in politische Diskussionen einzubringen und klare Forderungen zu stellen. 30 Jahre sind inzwischen vergangen, Jahre, in denen wir ganz

eigene Erfahrungen gesammelt haben. Wie also stehen wir jetzt und heute da, in der Bundesrepublik Deutschland, in Brandenburg und in Cottbus/Chóšebuz? Immerhin seit 2005 haben wir eine Bundeskanzlerin Angela Merkel, die aus dem Osten kommt und mittlerweile schon eine zweite Verteidigungsministerin. Aber der Frauenanteil im 19. Deutschen Bundestag seit 2017 ist so gering wie zuletzt vor 19 Jahren; gerade einmal 31 Prozent der Abgeordneten sind Frauen. Im neuen Landtag Brandenburg sind Frauen deutlich unterrepräsentiert, von 88 Abgeordneten sind lediglich 28 Frauen, was einem Anteil von 31,8 Prozent entspricht. Damit ist Brandenburg im bundesdeutschen Vergleich der parlamentarischen Frauenquote von Platz vier auf Platz sieben gerutscht. Das Paritätsgesetz, das ab Mitte 2020 in Kraft treten wird, gibt uns Hoffnung für die Landtagswahl in 2024. In der Kommunalpolitik in der Lausitz - also in Brandenburg und Sachsen - steht die Gleichberechtigung noch ziemlich am Anfang; das haben die Wahlen im letzten Jahr gezeigt. Die Brandenburgische Kommunalpolitik wird mehrheitlich von Männern verantwortet. Derzeit liegt der Frauenanteil in der Cottbuser Stadtverordnetenversammlung bei gerade einmal 26 Prozent. Immerhin: Brandenburgs neue Landesregierung ist weiblich und jung wie nie zuvor: Sechs Ministerinnen und nur vier Minister - wozu dann noch der Ministerpräsident kommt. Dass die Frauen in der Überzahl sind, hat es in Brandenburg noch nicht gegeben. Ob das für die nächsten fünf Jahre eine bessere Frauenpolitik bedeutet, werden wir beobachten. Bemerkenswert aber ist es schon, dass der Ministerpräsident Dietmar Woidke mit der Ernennung jüngerer Frauen für das Kabinett tatsächlich einen Generationswechsel eingeleitet hat. „Zurück in die Zukunft“ - getreu dem Motto dieser Jubiläumswoche werden wir darüber reden, wie die Gesellschaft aussehen soll, in der wir leben wollen. Und natürlich werden wir über solche Themen wie den Strukturwandel, die Klimapolitik und über Familienpolitik diskutieren, um neue Prioritäten für unser zukünftiges Leben zu finden. Für zwölf Tage sind 21 ganz unterschiedliche Veranstaltungen geplant, um generationsübergreifend möglichst viele Frauen und Mädchen in unserer Region anzusprechen, um ganz verschiedene Akteur*innen direkt miteinander ins Gespräch zu bringen, zum Austausch anzuregen, um mit Optimismus den Blick in die Zukunft zu richten. Das Programm ist anspruchsvoll. Es wird uns herausfordern, uns weiter ermutigen, klug und zielorientiert für noch mehr für Gleichberechtigung, Chancengleichheit und einen weiblicheren Stil in der Stadt-, Landes- und Deutschland-Politik zu kämpfen. Deshalb ein herzliches „Danke“ an die ideenreichen hauptsächlich ehrenamtlichen Organisatorinnen. Ein ebenso herzliches „Danke“ den Sponsorinnen und Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung solch eine vielfältige Frauenwoche hier in der Stadt Cottbus/Chóšebuz nicht möglich wäre. Ich als Schirmfrau freue mich also ab dem 6. März 2020 auf Sie, Euch und viele Besucher*innen, auf interessante Begegnungen und starke Impulse für ein neues Jahrzehnt der Frauenpolitik.

Ihre Angelika Jordan

Steh auf und geh!**Freitag, 6. März, 16:30 – 18:30 Uhr**
Lutherkirche, Thiemstr. 27

An jedem ersten Freitag im März wird der Weltgebetstag seit 130 Jahren in mehr als 120 Ländern rund um den Globus 24 Stunden lang begangen. Frauen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) haben den ökumenischen Gottesdienst vorbereitet, laden zum Gebet und informieren vor allem über die Situation der Frauen in einem jährlich wechselnden Land. In diesem Jahr kommt das weltumspannende Gebet aus dem südafrikanischen Land Simbabwe mit dem ausgesuchten Bibeltext aus Johannes 5 „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“.



Die Frauen in dem krisengeplagten Land kämpfen im Alltag um das Überleben aufgrund überteuerter Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigender Inflation. Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere. Der Weltgebetstag setzt sich für die teilweise Entschuldung zugunsten von Gesundheitsprogrammen mit einer Unterschriftenaktion ein. Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, mit denen weltweit 180 Projekte unterstützt werden. Frauen aus evangelischen und katholischen Kirchengemeinden der Stadt Cottbus/Chóśebuz laden Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder ein zum Gottesdienst und zur Begegnung und zum Kosten von Spezialitäten nach Rezepten aus Simbabwe. Ausgewählte Eine-Welt-Produkte stehen zum Kauf bereit.

Eintritt: frei | Bitte eine kleine Spende für die Kollekte bereithalten.**Anmeldung: nicht erforderlich****Von Herz zu Herz – Clara im Konzert****Freitag, 6. März, 19:30 – 22:00 Uhr****Galeriebühne Cottbus, Parzellenstr. 28**

Die Cottbuser Sängerin und Liedermacherin Kathrin Jantke, alias Clara, singt in ihren Konzerten einfühlsame deutsche Texte, vertont mit eigenwilligen Harmonien und eingängigen Melodien gefühlsbetont ins Ohr derer, die gern hinhören und regt als erstzunehmende Singer-Songwriterin zum Nachdenken und Mitfühlen an. Begleitet von ausarrangierten kraftvollen Playbacks oder von zarten Klavierklängen erzählt sie Geschichten, die nicht nur

schildern, sondern bewegen. Für Clara sollen Musik und Text Gefühle transportieren und wecken. Diesem Vorsatz folgt sie auf gefühlvolle Weise und lässt die Zuhörenden an einer Vielzahl eigener Lebenserfahrungen teilhaben. Anschließend ist in gemütlicher Runde Raum für die Gedanken und Gefühle all derer, die gern über das Leben philosophieren, über den Herzensweg und wie man ihn findet. Sich selbst bewusst werden und sein als Basis für ein glückliches Leben inklusive Gleichberechtigung, Chancengleichheit etc. Dazu gibt es Häppchen und Getränke für's leibliche Wohl.

*Foto: Walter Schönenbröcher, Cottbus***Eintritt: frei | max. Teilnehmendenzahl: 35 Personen****Anmeldung: Bis 5. März unter Tel: 0174 4044448 (Fr. Jontke) oder per Mail an****kontakt@clara.jetzt erbeten.****Einlass: ab 18:30 Uhr****„Und jetzt erst recht! Mutmachendes für stürmische Zeiten“****Samstag, 7. März, 09:00 – 12:00 Uhr****Hotel Radisson BLU, Vetschauer Str. 12**

Die Ortsgruppe Cottbus vom Frühstückstreffen für Frauen in Deutschland e. V. lädt Sie sehr herzlich zu einem gemeinsamen Verwöhnfrühstück ein. Gemeinsam früh am Morgen frühstücken, Zeit für Gespräche und dann ein Vortrag zu Lebens- und Glaubensfragen – das bieten die Frühstückstreffen für Frauen in Cottbus. Nach dem gemeinsamen Essen und einem musikalischen Beitrag führt ein persönlicher Erfahrungsbericht in die Thematik ein. Diesem

*Foto: Sabine Hlekel, Cottbus*

schließt sich der Vortrag der Autorin Katja Bernhardt aus der Umgebung von Kassel an. Aus Eigenerfahrungen lädt die Referentin dazu ein, in stürmischen Zeiten zuversichtlich neue Schritte zu wagen. So ermutigt sie Frauen, sich dem Gegenwind nicht zu beugen, sondern sich ihm entgegenzustellen. Nur so können Frauen in Gesellschaft und Politik ihre Ziele und Vorhaben erreichen... Während einer Gesprächspause gibt es an den Tischen Gelegenheit, sich über zwei von der Referentin zum Thema ausgegebenen Fragen auszutauschen.

Eintritt: 15 EUR | max. Teilnehmerinnenzahl: 300 Frauen**Restkarten: Am 22. Februar um 10:00 Uhr am Büchertisch in der Oberkirche Cottbus erhältlich.**

Gestern, heute, morgen – das Frauenzentrum wird 30**Sonntag, 8. März, 11:00 – 14:00 Uhr**

„Lila Villa“, Thiemstr. 55

30 Jahre Frauenzentrum – das sind 30 Jahre, in denen der Verein auf vielfältige Weise die Geschichte der Frauenbewegung in Cottbus und im Land Brandenburg mitgeschrieben hat. Der Tag soll Gelegenheit zum Begegnen, Erinnern, Weiterdenken und Feiern bieten und ein generationsübergreifender Höhepunkt für alle werden, die mit dem Haus verbunden sind.



Foto: Frauenzentrum Cottbus e. V.

Eintritt: frei | max. Teilnehmendenzahl: 60 Personen**Anmeldung: Bis 20. Februar unter Tel. 0355 473955 (Frauenzentrum) oder per Mail an info@frauenzentrum-cottbus.de erbeten.****Wir fairändern: #fairsorgen #fairgüten #fairteilen****Sonntag, 8. März, 17:00 – 20:00 Uhr**

„Kontor 47“, Parzellenstr. 47

„Wir fairändern: #fairsorgen #fairgüten #fairteilen“ – unter diesem Motto lädt der DGB Region Südbrandenburg/Lausitz zur Frauentagveranstaltung ein. Am Internationalen Frauentag will der DGB mit Gewerkschaftsfrauen über Frauenrechte im Rahmen des Strukturwandels gemeinsam ins Gespräch kommen. Es läuft der Film „Frauen & Hanf & Erhaltung des Lebensraumes“. Danach gibt es eine Modenschau mit regional gefertigter Mode. Die Schöpferin dieser Modelle ist die Designerin Sarah Gwiszcz, die ein Laden-Atelier in Lübbenau führt und sich bei der Fertigung ihrer Modelle von der sorbischen Tracht im Spreewald inspirieren lässt. Während der Veranstaltung werden in angenehmer Atmosphäre kleine Leckereien, auch rund um den Hanf, zu verkosten sein.

Eintritt: frei | Nur für Gewerkschaftsfrauen!**Anmeldung: Bis 2. März unter Tel. 0355 22726 (DGB) oder per Mail an Angela.Alf@dgb.de erbeten.****Zurück in die Zukunft****Montag, 9. März, 15:00 – 20:00 Uhr**

Stadthaus Cottbus, Erich Kästner Platz 1

In diesem Jahr begehen wir die Brandenburgische Frauenwoche zum 30. Mal. Im Oktober



2020 gibt es aber auch den 30. Jahrestag der Deutschen Einheit. Ein Grund zum Feiern! Aber auch ein Grund für eine Bestandsaufnahme. Daher laden die Schirmfrau der diesjährigen Frauenwoche in Cottbus, Angelika Jordan, Studioleiterin des rbb-Regionalstudios Cottbus, sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chóšebuz, Sabine Hiekel, zur Bestandsaufnahme sowie zum Blick in die Gegenwart und Zukunft ein. In einer moderierten Podiumsdiskussion berichten fünf Frauen über ihre Erfahrungen gestern und heute und nehmen die Zukunft in den Blick. Dabei stehen solche Fragen im Mittelpunkt: Von welchen Frauen wurde die friedliche Revolution in Cottbus getragen? Welche Bedeutung haben die Vorkämpferinnen von damals heute noch? Was bedeutete die friedliche Revolution für Frauen und die Geschlechterverhältnisse in Ost und West? Treiben Frauen heute andere Fragen und Herausforderungen um? Wenn ja, welche? Was kann von den Vorkämpferinnen der friedlichen Revolution für die aktuellen gleichstellungspolitischen Kämpfe gelernt werden? Was muss zukünftig getan werden, um die vollständige Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen zu erreichen? Die Veranstaltung wird von der Academy of Music Cottbus umrahmt.

Eintritt: frei**Anmeldung: Bis 4. März unter <https://eveeno.com/197013150>. Sollte eine elektronische Anmeldung nicht möglich sein, kann die Geschäftsstelle Beauftragte und Beiräte kontaktiert werden unter Tel. 0355 / 612 2024 (Fr. Buder).***Die Veranstaltung wird vom MSGIV Brandenburg finanziell unterstützt.***Volkssolidarität – 75 Jahre Frauensolidarität****Dienstag, 10. März, 10:00 – 12:00 Uhr****Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Elisabeth-Wolf-Str. 41**

Der Verbandsbereich Lausitz der Volkssolidarität lädt anlässlich seines 75-jährigen Bestehens zum Frauenfrühstück ein. Ehrenamt und Frauen gehören in 75 Jahren Volkssolidarität untrennbar zusammen. Die Frauen waren und sind die treibende Kraft, wenn es um tatsächliche Hilfe für Menschen in Not und um gelebte Solidarität geht. Ein Blick zurück in die 75-jährige Geschichte wird verbunden mit der Frage: Welche Werte sind heute für Frauen bedeutsam? Wie funktioniert das Miteinander-Füreinander in Zukunft? Gesprächspartnerinnen sind sowohl langjährige Mitstreiterinnen, neue Mitglieder als auch junge Mitarbeiterinnen aus den sozialen Bereichen der Volkssolidarität.

Eintritt: frei**Anmeldungen: Bis 5. März persönlich in der Begegnungsstätte oder unter Tel. 0355 49923121 (Begegnungsstätte) erbeten.**

Zurück in die Zukunft – 30 Jahre Demokratischer Frauenbund



Dienstag, 10. März, 14:00 – 17:00 Uhr

Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Elisabeth-Wolf-Str. 41

Der Demokratische Frauenbund LV Brandenburg e. V. blickt im 30. Jahr der Deutschen Einheit auch auf sein 30-jähriges Bestehen. Diese 30 Jahre bilden den inhaltlichen Rahmen für eine tiefere Beschäftigung mit der eigenen Geschichte, den Chancen und Risiken der gesellschaftlichen Umbrüche. Ehemalige Mitarbeiterinnen des DFD in Cottbus erinnern sich an die Rolle des Frauenbundes bei der Durchsetzung der Gleichberechtigung und wie sie die Rolle der Frauen und Mädchen heute erleben. Vertreterinnen des Landesverbandes berichten über 30 Jahre Entwicklung des dfb, dessen aktuelle Projekte und benennen gegenwärtige Herausforderungen. In einer lockeren Gesprächsatmosphäre werden Lebenserfahrungen, Visionen und deren Realisierung sowie aktuelle Aufgaben klar benannt.



Eintritt: frei | max. Teilnehmerszahl: 40 Personen

Anmeldung: nicht erforderlich

Starke Frauen mit Migrationshintergrund zeigen Wege in die Berufswelt



Dienstag, 10. März, 15:00 – 18:30 Uhr

KAUSA Servicestelle Brandenburg, Sandower Str. 6

Für junge Mädchen, Frauen und Mütter mit Migrationshintergrund ist der Weg in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nicht gerade einfach. Frauen aus verschiedenen Ländern der Erde haben in Deutschland eine neue Heimat und eine berufliche Aufgabe gefunden. Die KAUSA Servicestelle Brandenburg zeigt wie die Integration von Frauen mit unterschiedlichster kultureller Herkunft gelingt. Selbstbewusste Frauen berichten von ihren Erfahrungen, wie sie sich gegenüber ihren Vätern, Männern, in der Familie und in ihrem beruflichen Wirkungskreis durchsetzen. Sie sprechen offen über Gefühle, Hürden und Erfolge, netzwerken und tauschen sich mit Frauen anderer Kulturen aus. Dr. Irina Lazarova aus Bulgarien, interkulturelle Kommunikationstrainerin aus Berlin, berichtet in einem Impulsvortrag u. a. von Missverständnissen in Sprache und Kultur. Die KAUSA Servicestelle Brandenburg präsentiert sich an diesem Tag in ihren neuen Räumen. Vertreterinnen der ver.di Bezirksverwaltung Cottbus, von Arbeit und Leben DGB/VHS und der bbw Akademie gestalten diesen Nachmittag mit.

Foto: Plakat von Anke Feuchtenberger: Kongress – Mütter der Vereinzelung, Unabhängiger Frauenverband Berlin, 1993, Siebdruck



Eintritt: frei | max. Teilnehmerszahl: 30 Personen

Anmeldung: Bis 4. März unter Tel: 0163 6608061 (Fr. Behrends) oder per Mail an behrends@berlin.arbeitundleben.de erbeten.

Mädchen! Macht! Theater!



Dienstag, 10. März, 16:00 – 19:00 Uhr

Probenzentrum des Staatstheater Cottbus, Lausitzer Str. 31

Was heißt es, in der heutigen Gesellschaft ein Mädchen zu sein? Würde ich manchmal anders agieren, wenn ich ein Junge wäre? Unterscheidet sich weiblicher Protest von männlichem? Und wieso müssen wir überhaupt immer noch kategorisieren? In einem Schauspiel-Workshop erarbeiten wir unsere Standpunkte und finden heraus, wer wir waren, wer wir sind und wer wir sein wollen. Ist „Future is female“ (Zukunft ist weiblich) noch aktuell oder finden wir einen Weg in die akzeptierte Diversität? Mit Hilfe von Diskussionen, Rollenspielen und Improvisation tasten sich Mädchen mit Theaterpädagogin Karoline Durdis an ein Themengebiet heran, das danach weitergedacht werden darf.



Foto: pixabay

Eintritt: frei | max. Teilnehmerinnenzahl: 15 Mädchen von 14 bis 18 Jahren

Anmeldung: Bis 2. März unter Tel: 0355 7824515 (Fr. Durdis) oder per Mail an k.durdis@staatstheater-cottbus.de erbeten.

Drei Grafikerinnen in plakativen Doppelrollen



Dienstag, 10. März, 19:00 – 20:00 Uhr

Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst (Cottbus), Am Amtsteich 15

Das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst in Cottbus bietet wieder das beliebte Bildergeflüster an. In der Plakatausstellung „Kollektive Signaturen. Komplizenschaft und kooperative Produktion im Plakat“ finden sich unterschiedlichste Formen der Kollaboration – ob im Duo, in Grafikkollektiven oder im Familienverband. In diesen Zusammenschlüssen agierten u. a. auch die Grafikerinnen Jutta Damm-Fiedler (geb. 1937) in der Gruppe PLUS, Anke Feuchtenberger (geb. 1963) im Dunstkreis der PGH „Glühende Zukunft“ und bis heute Paula Troxler (geb. 1981) im Kreativduo PANK: Wie markieren sie dort ihre weibliche



Autorschaft? Welche Themen und Motive machen sie sich zu eigen? Laute und leise Fragen, deren Antworten vor ausgewählten Plakaten gemeinsam mit Helene Roof und Simone Fanning er gesucht und gefunden werden.

Eintritt: 6 EUR

Anmeldung & Karten: Bis 10. März im Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst (Cottbus), Tel. 0355 49494040, erbeten.

Ohne Grenzen...

Mittwoch, 11. März, 16:00 – 18:00 Uhr

Rathaus, Neumarkt 5, Foyer



Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chósebezub lädt zur Eröffnung der Ausstellung „Ohne Grenzen...“ ein. Die Ausstellung zeigt über 60 Bilder der ungewöhnlichen und starken Künstlerin Bracha Fischel aus Israel. Sie erschuf alle Kunstwerke mit dem Mund. Denn vor 13 Jahren erkrankte die damals 47-jährige Mutter von drei Kindern an einer unheilbaren Krankheit. Seitdem ist sie an den Rollstuhl gefesselt und kann ihre Gliedmaßen nicht mehr bewegen. Die Krankheit traf Bracha Fischel damals wie ein Donnerschlag.

Das Malen, das sie während ihrer Rehabilitation erlernte, half ihr, mit ihrer neuen Lebenssituation zurechtzukommen. Und obwohl sie viele Dinge nicht mehr machen kann, fand sie die Kraft zur persönlichen Weiterentwicklung. Nach einem intensiven Selbststudium perfektionierte Bracha Fischel ihre Maltechniken und schloss im Oktober 2016 einen akademischen Malerei-Fernkurs an der Hamburger Akademie für Fernstudien erfolgreich ab. In ihrem unverkennbaren Stil erschafft sie Landschaften, Blumen und Bäume in Acryl, Aquarell- und Ölfarben. Heute macht die Künstlerin mit Behinderung als Mundmalerin Mut und ist ein starkes und positives Vorbild für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Eintritt: frei

Anmeldung: Bis 4. März unter <https://eveeno.com/264945498>.

Sollte eine elektronische Anmeldung nicht möglich sein, kann die Geschäftsstelle Beauftragte und Beiräte kontaktiert werden unter Tel. 0355 / 612 2024 (Fr. Buder).

Die Ausstellung ist bis zum 30. April zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses zu besichtigen.



Fotos: privat, Familie Fischel



Begegnungen in Cottbus: Gemeinsam essen – gemeinsam reden – sich kennenlernen

Donnerstag, 12. März, 10:00 – 12:00 Uhr

„Lila Villa“, Thiemstr. 55

Die Kontaktstelle „Frauen für Frauen“ des Demokratischen Frauenbundes Landesverband Brandenburg e. V. lädt interessierte Frauen und Männer, Einheimische sowie Migrantinnen mit und ohne Kopftuch ein, gemeinsam bei einem interkulturellen Frühstück den Internationalen Frauentag zu begehen. Sie können engagierte einheimische und ausländische Frauen kennenlernen, sich über das Leben und die Situation von Migrantinnen informieren und sich von internationaler Musik verzaubern lassen. Gemeinsam können verschiedene Gerichte, zubereitet von einheimischen und ausländischen Frauen, probiert werden. Wir freuen uns auf Sie.



Foto: Sabine Hiekel, Cottbus

Eintritt: frei (Um eine Spende wird gebeten.)

max. Teilnehmerszahl: 50 Personen

Anmeldungen: Bis 9. März unter Tel. 0355 22844 (Kontaktstelle „Frauen für Frauen“) erbeten. Nach Voranmeldung Übersetzungen für die Veranstaltung in Persisch und Russisch sowie Kinderbetreuung möglich.

Malen ohne Grenzen

Donnerstag, 12. März, 16:00 – 18:00 Uhr

Freizeitklub „ganz unbehindert“ des Macht los e. V., Lipezker Str. 48



Foto: Sabine Hiekel, Cottbus

Die israelische Mundmalerin Bracha Fischel bietet für interessierte Menschen, egal ob mit oder ohne Behinderungen einen Workshop an, um das Malen mit dem Mund zu erlernen. Sie geht dabei auf ihren Lebensweg ein, erläutert wie sie zum Malen kam, gibt private Einblicke und zeigt wie therapeutische Hilfen getreu ihrem neuen Lebensmotto „Sich selbst keine Grenzen setzen“ helfen können, persönliche Schicksale als Herausforderungen zu betrachten.

Eintritt: frei

Anmeldung: Bis 10. März unter Tel. 0355 612 2024 (Geschäftsstelle Beauftragte/ Beiräte, Fr. Buder) oder per Mail an Simone.Buder@cottbus.de erbeten.



Verfilzt und zugenäht

Donnerstag, 12. März, 17:00 – 20:00 Uhr

Paul Gerhardt Werk, Gerichtsstr. 1



Foto: Netzwerk Gesunde Kinder Cottbus

Manuela Zapel, Dipl.-Sozialpädagogin und Koordinatorin im Netzwerk Gesunde Kinder Cottbus, lädt zum Kreativabend ein, an dem die Teilnehmerinnen mit dem Naturmaterial (Filz-)Wolle in Berührung kommen. In unserem schnelllebigem und gehetzten Alltag wird eine kleine Oase der Entschleunigung geboten. In gemütlicher Atmosphäre bei Tee und Gebäck haben Frauen und Mädchen die Möglichkeit, kleine individuelle Kunstwerke aus Filzwolle selbst herzustellen. Ob Blüten, Nadelkissen, Stuhlaufgaben, Schmuckelemente – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Beim gemeinsamen Tun informiert Frau Zapel auch über die Aufgaben und Arbeitsweise einer Familienpatin und wie dieses Netzwerk Familien mit Kindern bis zu drei Jahren hilfreich Unterstützung geben kann.

Eintritt: 8 EUR (Materialpreis) | max Teilnehmerinnenzahl: 15 Frauen

Anmeldung: Bis 9. März unter Tel. 0355 462130 (Netzwerk Gesunde Kinder mit AB) oder 0151 28064708 (Fr. Zapel, auch SMS möglich) oder per Mail an netzwerk.cottbus@pagewe.de erbeten.

Bitte ein bis zwei alte Handtücher mitbringen!



grundlegende Veränderungen in der Film- und Medienlandschaft herbeiführen könnte.
Moderation: Jana Münkel

Eintritt: 6 EUR, ermäßigt 4,50 EUR | max. Teilnehmerszahl: 70 Personen

Online-Karten unter www.obenkino.de. Reservierungen unter Tel. 0355 3802430 (Glad House) oder per Mail an obenkino@gladhouse.de

Frau meistert ihre Zukunft mit den Erfahrungen der Vergangenheit



Freitag, 13. März, 8:00 – 19:30 Uhr

Treffpunkt: 8:00 Uhr, Rückseite der Stadthalle Cottbus, neben dem Lindner Congress Hotel



Foto: privat

Die Cottbuser Stadtverordnete Kerstin Kircheis lädt zur 11. Erkundungstour nach Doberlug Kirchhain ein. Am Vormittag besuchen die Exkursionsteilnehmenden das Schloss Doberlug. Es ist bedeutender Bestandteil des historischen Erbes des Landes Brandenburg. Hier wird umfangreiches Wissen über Preußen vermittelt und in Zusammenhang zur Entwicklung des benachbarten Sachsen gestellt. Zudem gibt es Informationen über altes Handwerk. Neben dem Schloss steht auch die Besichtigung der Kirche im Komplex des Klosters Doberlug. Am Nachmittag erfahren die Teilnehmenden im Weißgerbermuseum alles rund um das Thema Gerben, einer aussterbenden alten Handwerkskunst. In den Gesprächen stehen die aktuelle Situation der Frauen im Handwerk und deren Zukunftsaussichten im Focus.

Unkostenbeitrag: 30 EUR | max. Teilnehmerszahl: 48 Personen

Anmeldung & Bezahlung: Bis 28. Februar unter Tel. 0355 29063771 (BWA CB) oder per Mail an sekretariat@bwa-deutschland.de erbeten.

(Rollen-)Bilder der Frau

Donnerstag, 12. März, 19:00 – 21:30 Uhr

OBEKINO im Jugendkulturzentrum Glad-House, Str. der Jugend 16

In diesem Programm soll mit dem Mittel „Kurzfilm“ die Frau als Protagonistin ganz bewusst in den Vordergrund sämtlicher filmischer Darstellungen gerückt und in acht Beiträgen verschiedene Rollenbilder, Probleme und Gefühlswelten sowie zahlreiche weitere Facetten des weiblichen Alltagslebens beleuchtet werden. Anschließend wird Barbara Teufel vom PRO QUOTE FILM e.V. darüber sprechen, welche unausgewogenen Geschlechterverhältnisse zwischen Männern und Frauen aktuell in der Film- und Medienbranche bestehen, indem sie Ergebnisse aus der vom Verein in Auftrag gegebenen Studie „Gender & Film, Gender & Fernsehfilm“ vorstellt. In der daran anschließenden Diskussion soll es um die Auswirkungen einer männlich dominierten Filmbranche auf eine stereotype und oft auf Äußerlichkeiten reduzierte Darstellungsweise der Frau in Film & Fernsehen gehen und um die Frage, in welcher Form eine steigende Anzahl weiblicher Filmschaffender



Klimagerechtigkeit braucht Geschlechtergerechtigkeit



Samstag, 14. März, 11:00 – 12:30 Uhr

Familienhaus Cottbus, Spreuefer 14/15

Annalena Baerbock, seit 2013 Bundestagsabgeordnete aus Brandenburg, lädt wieder zu einem frauenpolitischen Brunch ein, bei dem ein aktuelles Thema aus Sicht von Frauen diskutiert wird. Ihre Fachgebiete sind die Klimapolitik und die Familienpolitik. Seit 2018 bildet die Wahlbrandenburgerin aus Potsdam und Mutter zweier Kinder gemeinsam mit Robert



Habeck das Parteivorsitzenden-Duo von Bündnis 90/Die Grünen. Der Klimawandel ist nicht nur ein Umweltproblem. Er verschärft bestehende Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten und ist somit auch eine komplexe Frage der sozialen und der Geschlechtergerechtigkeit. Die Folgen des globalen Klimawandels treffen Frauen und Männer unterschiedlich. Frauen sind stärker betroffen als Männer. Besonders verheerend sind die Auswirkungen in den ländlichen Räumen des globalen Südens, in denen Frauen häufig allein für die Ernährung und Versor-



Foto: Stefan Kaminski

gung der Familien zuständig sind. In Trockenzeiten müssen sie weite Wege zurücklegen, um an Wasser zu gelangen. Wenn Hitze und starke Regenfälle mehr Malariainfektionen hervorrufen, müssen sich vor allem Frauen um die Krankenpflege kümmern. Und wenn klimabedingte Veränderungen zu Migration führen, bleiben meist die Frauen zurück - ohne die finanziellen und rechtlichen Ressourcen zu haben, um für ihre Familien zu sorgen. Gleichzeitig haben Frauen häufig Lösungsansätze für gelungene klimapolitische Maßnahmen, die aber leider von Entscheidungsträgern wenig gehört werden. Programme zur Waldbewirtschaftung in Nepal und Indien und bei Dürre-Präventionsprogrammen in Kenia und Äthiopien zeigten bessere Ergebnisse, sobald mehr Frauen in den Komitees vertreten waren, da effektivere Maßnahmen beschlossen wurden. Zugleich wurden die Frauen dadurch gestärkt, dass sie mehr in die Entscheidungsprozesse einbezogen waren. Es gilt daher: Klimagerechtigkeit braucht auch Geschlechtergerechtigkeit, und muss bei der Bewältigung der größten menschlichen Herausforderung unserer Zeit mitgedacht werden.



Eintritt: 3 EUR | max. Teilnehmendenzahl: 60 Personen

Anmeldung: Bis 2. März unter Tel. 0355 49457017 (Fr. Breitschuh-Wiehe) oder per Mail an gruene.cottbus@t-online.de erbeten.

Kubas Frauen heute – Buenos dias, hermosa (Guten Tag, Schwester)



Samstag, 14. März, 14:00 – 16:00 Uhr

Eine-Welt-Laden e. V. in der „Haltestelle“, Str. der Jugend 94

DIE LINKE. Cottbus lädt herzlich ein, gemeinsam mit der Berliner Fotojournalistin Gabriele Senft Kubanerinnen von heute in ihrem Erlebnisbericht zu begegnen. Charmant und selbstbewusst, so treten sie uns auf Fotos entgegen. Wie aber meistern die kubanischen Frauen die „Folgen der Wende“ mit dem Wegfall der Solidarität der ehemaligen sozialistischen Län-

der, dem jahrelangen Boykott und dem Führungswechsel? Wie behaupten sie sich im Kampf um Gleichstellung bei Lohn und gesellschaftspolitischer Rolle? Was können wir von den kubanischen Schwestern lernen und ihnen auch „zurückgeben“? Gabriele Senft hat mit Kubanerinnen in Stadt und Land gesprochen und berichtet authentisch. Anschließend können bei Cubita-Kaffee Eindrücke, Fragen, Gedanken zwischen Gabriele Senft, den Veranstalterinnen und Besucherinnen ausgetauscht und auf Wunsch Produkte des Fairen Handels gekauft werden.



Foto: Gabriele Senft

Eintritt: frei | max. Teilnehmendenzahl: 40 Personen

Anmeldung: Bis 10. März unter Tel. 0355 723927 (Fr. Newiak) oder per Mail an sofri@newiak.de erbeten.

Männer- oder Weiberkram



Sonntag, 15. März, 19:00 – 21:00 Uhr

Stadthaus Cottbus, Erich Kästner Platz 1, Saal



Foto: Dietmar Kreis, Cottbus

Männer sind das schwache Geschlecht. Sie sind von Geburt an benachteiligt. Diese Behauptung stellen die Damen vom Kabarett „Weiberkram“ aus Cottbus auf. Schließlich haben Männer laut Statistik ein kürzeres Leben, müssen trotzdem länger arbeiten und bekommen als Dank dafür später als die Frauen ihre Rente! Vorsicht, bissige Weiber könnte man da nur sagen, denn die zwei Damen nehmen sich das starke Geschlecht ganz schön zur Brust. Regine Lehmann-Lauenburg, als Frauenbeauftragte unterwegs, macht nur ihren Job und fordert dazu auf, mit den Männern ganz normal Mitleid zu haben.

Das müsse man als Frau schon deshalb, weil der liebe Gott den Männern schon von Geburt an einen Knüppel zwischen die Beine geworfen hat. Darum die Forderung: „Schützt unsere schwachen Männer!“ Doch Männer haben nach Einschätzung der Künstlerinnen auch ihre Vorzüge. Sie können zum Beispiel beim Einparken die Entfernung besser abschätzen. Doch gleichzeitig drängt sich die Frage auf: „Warum klappt das nicht auf dem Klo?“ Aber auch die Frauen kommen nicht ungeschoren davon. Männer und Frauen sind schließlich gleichberechtigt. Darum darf man auch beide gleichermaßen durch den Kakao ziehen.

Eintritt: 10 EUR | max. Teilnehmendenzahl: 180 Personen

Anmeldung: Bis 14. März unter Tel. 0355 5266833 (Fr. Roeske) oder per Mail an heidiroeske@web.de erbeten.

Frauen! Macht! Gründung! – Gründerinnen gestern, heute, morgen



Dienstag, 17. März, 17:00 – 19:00 Uhr

BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralscampus Cottbus,
Zentrales Hörsaalgebäude, Konrad-Wachsmann-Allee 3

Die BTU Cottbus-Senftenberg lädt zu einer spannenden Podiumsdiskussion mit Gründerinnen ein. Denn im Gegensatz zu anderen

Ländern, sind in Deutschland immer weniger Menschen bereit, ein Unternehmen zu gründen. Zwischen 2008 und 2018 ist die Anzahl der gewerblichen Existenzgründungen um knapp ein Drittel zurückgegangen, der Frauenanteil ist von 33 Prozent auf 28 Prozent gesunken. Anhand von drei beispielhaften Gründerinnen verschiedener Generationen und Unternehmenserfahrung wird gezeigt, dass mit Leidenschaft, Inspiration, Mut und Kreativität weiblicher Unternehmenserfolg möglich ist. Gezeigt werden die Geschichten hinter den Unternehmensideen von **Nora Baum**. Die promovierte Sozial- und Politikwissenschaftlerin entwickelt als passionierte Hobbynäherin aus Zeitmangel eine Schnittmuster-App und landet mit ihrer Geschäftsidee in der „Höhle der Löwen“. Sie gewinnt einen Existenzgründerpreis und betritt mit **Pattarina** digitales Neuland. **Linda Brack**. Der jungen Managerin liegt es am Herzen, weibliche Vorbilder stärker sichtbar zu machen und gut miteinander zu vernetzen. Sie gründet das **Portal #Frauenmacht** und unterstützt als selbstständige Beraterin Unternehmen zu Leadership, sozialer Verantwortung und Unternehmenskultur. **Doris Hübner**. Als eine langjährig erfolgreiche Unternehmerin kennt sie kein Ausruhen auf einst erworbenen Lorbeeren. Sie hält den Innovationsmotor stetig am Laufen und erfindet das **Zweirad Hübner Fahrrad** immer wieder neu. Ihr „gemischtes Team“ stärkt ihr dabei den Rücken. In einer moderierten Podiumsdiskussion kommen die drei Frauen zu den Herausforderungen von Selbstständigkeit ins Gespräch und dazu, wie



wichtig das Netzwerken ist und dass ganz bestimmte Kompetenzen und die Kenntnis von Gründungs- und Unternehmensförderung notwendig sind. So können (junge) Frauen für eine unternehmerische Tätigkeit motiviert und bestärkt werden, ihrer Inspiration zu folgen. Gleichzeitig werden Rollenvorbilder geschaffen und neue Möglichkeiten eröffnet.

Eintritt: frei | max. Teilnehmendenzahl: 150 Personen

Anmeldung: Bis 16. März unter Tel. 0355 692324 (Fr. Hendrichke) oder per Mail an gleichstellung@b-tu.de erbeten.



Zentrale Gleichstellungsauftrag
der BTU Cottbus-Senftenberg

Dank an die Sponsorinnen und Sponsoren

Die 30. Brandenburgische Frauenwoche in Cottbus wird unterstützt von:



STADT COTTBUS
CHÓSEBUZ



Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Integration
und Verbraucherschutz



- › DRUCKZONE GmbH & Co. KG
- › Agentur Heidi Roeske
- › Annalena Baerbock, Mitglied des Bundestages, B90/Grüne
- › DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG,
Regionalbüro Cottbus
- › Elke Gräfin von Pückler
- › Gabriele und Hans-Christoph Heimbach
- › Heike Wernitz
- › Christina Giesecke
- › OMR Dr. med. Helga Scharhoff
- › Wanta Architekten GbR BDA
- › Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Cottbus (ACK)
- › Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst (Cottbus)
- › BTU Cottbus-Senftenberg
- › DGB Region Südbrandenburg/Lausitz
- › DIE LINKE., Ortsverband Cottbus/Chóšebuz
- › Frühstückstreffen für Frauen in Deutschland e. V., Gruppe Cottbus
- › KAUSA Servicestelle Brandenburg
- › Kerstin Kircheis, Stadtverordnete der SPD
- › Kontaktstelle "Frauen für Frauen", dfb LV Bbg. e. V.
- › OBENKINO im Jugendkulturzentrum Glad-House
- › Staatstheater Cottbus und Landesmuseum für moderne Kunst (Cottbus)
- › Volkssolidarität Verbandsbezirk Lausitz

sowie einige Ungenannte, die bei Redaktionsschluss namentlich noch nicht bekannt waren.

Legende Piktogramme



Örtlichkeit Barriere frei



nicht Barriere frei



induktive Hörschleife

Fotos der Titelseite

Frauenporträts aus der Cottbuser Ausstellung »Vorsicht Frau«

(von links nach rechts in Reihen)

- › Maria Elikowska-Winkler – Leiterin Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur Cottbus von 1992-2017 ¹
- › Luise Keller – Cottbuser Sportlerin des Jahres 2007, Deutsche Meisterin im Straßenradsport 2007 ¹
- › Sigrun von Hasseln-Grindel – Vorsitzende Richterin am Landgericht Cottbus a. D. ¹
- › Rosel Küttner – langjährige Vorsitzende der Volkssolidarität i. R. ¹
- › Liane Klocek – Präsidentin des Landesamtes für Soziales und Versorgung Brandenburg ¹
- › Prof.'in Angelika Mettke – Preisträgerin Deutscher Umweltpreis 2016, BTU Cottbus-Senftenberg ¹
- › Sabine Hiekel – Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chóšebuz ¹
- › Kerstin Kircheis – ehemaliges Mitglied des Landtages Brandenburg, Stadtverordnete ²
- › Elke Gräfin von Pückler – Initiatorin des SOS-Beratungszentrum Cottbus des SOS-Kinderdorf Lausitz ¹
- › Ulrike Menzel – Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Cottbus a. D. ³
- › Elisabeth Winzer – Selbstständige Fotografiemeisterin in Cottbus i. R. ¹
- › Christina Giesecke – Dezernentin für Jugend, Kultur, Soziales und Gesundheit der Stadt Cottbus/Chóšebuz von 1999-2005 ²

Fotos:

¹ „Foto Winzer“: Elisabeth Winzer, ² Thomas Goethe, ³ Foto Goethe

Impressum

Herausgeberin und Redaktion

Stadt Cottbus/Chóšebuz, Gleichstellungsbeauftragte Sabine Hiekel

Gesamtherstellung

Druckzone GmbH & Co. KG, Cottbus

©2020 | Redaktionsschluss 20.02.2020

Änderungen im Programm der Frauenwoche vorbehalten.

IHRE IDEE

ist unser Projekt!

Individuelle Produkte sind für uns kein Problem.
Profitieren Sie von unserer jahrelangen Erfahrung,
mit verschiedensten Fertigungsmöglichkeiten
qualitativ hochwertige Drucksachen zu erstellen.



www.druckzone.de